

Inhalt

Vorwort von Henk Schut	9
1 Einleitung	11
1.1 Wer die Wahl hat, hat die Qual	15
1.2 Literatur	16
2 Was passieren kann, wenn die Trauer nicht den gesellschaftlichen Normen entspricht	17
2.1 Ein neues Konzept: Disenfranchised grief	19
2.2 Welche Kategorien gibt es?	21
2.3 Wenn die eigenen Vorstellungen zum Problem werden	26
2.4 Wer leidet mehr, wer leidet weniger?	27
2.5 Die Situation der Betroffenen	29
2.6 Worauf Fachkräfte achten können	30
2.7 Wie Fachkräfte helfen können	33
2.8 Auf einen Blick	38
2.9 Literatur	39
3 Das Duale Prozessmodell der Bewältigung von Verlusterfahrungen (DPM)	41
3.1 Ein wenig Geschichte: Die Idee der Trauerarbeit	42
3.2 Über die Idee der Trauerarbeit hinaus: Fünf Gründe für ein neues Trauermodell	44

3.3	Das Duale Prozessmodell – Beschreibung	47
3.4	Achterbahnfahren ist gesund	53
3.5	Das DPM in Forschung und Praxis	54
3.6	Ausblick	61
3.7	Zusammenfassung	62
3.8	Auf einen Blick	62
3.9	Literatur	63
4	Über den Tod hinaus: Vom Lösen und Fortsetzen der Bindung zum Verstorbenen	65
4.1	Die eine Seite: Die Bindung muss gelöst werden	67
4.2	Die andere Seite: Die Bindung muss fortgesetzt werden	70
4.3	Wie wird die Bindung zum Verstorbenen gelebt?	72
4.4	Fortgesetzte Bindungen: heilsam oder schädlich?	79
4.5	Worauf können Fachkräfte achten?	85
4.6	Auf einen Blick	86
4.7	Literatur	87
5	Resilienz: Ein anderer Blick auf Verlustreaktionen	91
5.1	Resilienz: Was ist das?	93
5.2	Resilienz in der Trauerforschung	94
5.3	Wie häufig ist Resilienz nach Verlusten?	98
5.4	Was zeichnet Menschen mit einem resilienten Trauerverlauf aus?	105
5.5	Tipps für Praktiker	110
5.6	Ausblick	112
5.7	Auf einen Blick	113
5.8	Literatur	114